

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 parlamentsdienste@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

P 147/2003 (DBK)

Postulat Fraktion FdP/JL: Ja zum 4-Stunden-Blockzeitenmodell (10.09.2003)

Der Regierungsrat wird gebeten, die kantonale Stundenplanverordnung und die zurzeit geltende Stundentafel so zu ändern, dass die Gemeinden an ihren Schulen Vormittagsblockzeiten von vier Stunden Dauer einführen können. Die Änderung soll zeitlich so erfolgen, dass die Einführungen per Beginn des Schuljahres 2004/2005 möglich sind.

Begründung (10.09.2003): schriftlich

Der Kantonsrat hiess an seiner Sitzung vom 26. März 2002 das Postulat «Familienfreundlichere Stundenpläne» der FdP/JL-Fraktion mit grossem Mehr gut. Auch die Regierung empfahl Erheblicherklärung des Vorstosses. In ihrer damaligen Botschaft erklärte sie die Blockzeitenidee mit folgenden Worten «Die Kinder werden von Montag bis Freitag jeden Vormittag während vier Stunden in der Schule betreut; an mindestens zwei Nachmittagen besuchen sie ebenfalls die Schule». Im Weiteren wurde explizit festgehalten, dass es den einzelnen Gemeinden überlassen sei, die für sie ideale Lösung des Unterrichtszeitmodells zu wählen, und man §7^{bis} der geltenden Stundenplanverordnung so ändern wolle, dass Abweichungen in besonderen Fällen zulässig seien.

Gestützt auf diese Aussagen begannen die Gemeinden Solothurn und Dornach bereits sehr früh, unter Begleitung von Fachexperten ein auf ihre jeweiligen Bedürfnisse zugeschnittenes Blockzeitenmodell zu entwickeln. Sie orientierten sich dabei auch an den Erfahrungen, welche man in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt mit Blockzeiten gemacht hatte. Am Schluss der Projektphase, mit Einbezug von Eltern und Lehrerschaft, stand ein Modell, das vorsah, Schülerinnen und Schüler der Primarschulen an Vormittagen während vier Stunden zu unterrichten. Dieses Modell wurde vom Amt für Volksschule und Kindergarten, unter Berufung auf geltende Verordnungen, die nur ein 4-Lektionen-Modell erlauben würden, abgelehnt.

Dieser Entscheid wird mehr als nur bedauert. Er widerspricht in seiner Konsequenz früher gemachten Aussagen. Er widerspricht ebenfalls einem Blockzeitengedanken, der erwerbstätigen Eltern sowie der Wirtschaft optimal entspricht und von dem die Schülerinnen und Schüler erst noch schulischen Nutzen ziehen.

Unterschriften: 1. Stefan Liechti, 2. Kurt Fluri, 3. Ruedi Nützi, Stefan Ruchti, Regula Gilomen, Peter Wanzenried, Gerhard Wyss, Hanspeter Stebler, Enzo Cessotto, Ernst Christ, Thomas Mägli, Kurt Zimmerli, Christina Meier, Claude Belart, Annekäthi Schluop, Hans Schatzmann, Andreas Schibli, Beat Schmied, Andreas Gasche, Andreas Eng, Alexander Kohli, Roland Frei, Simon Winkelhausen, Peter Brügger, Kurt Henzi. (25)